



Theater und Prävention

Spielplan 2018

Mobiles Angebot. Bundesweit buchbar.

Übersicht

Fremdenfeindlichkeit/ Integration / Extremismus

- NEU!!! „JIHAD BABY“-** - Theaterstück – Thema: Islamistische Radikalisierung (ab 9. Klasse)
- „VIS A VIS – kompetent für Zivilcourage“** - *Zivilcourage*training für Klassen/ Gruppen (ab 8. Klasse)
- „DER KICK“** - Theaterstück – Themen: Rechtsextremismus, Fremdenangst (ab 8. Klasse)
- „KLARA UND ABBAS“** - *Szenische Lesung* - Themen: Integration, Toleranz, Vorurteile (ab 8. Klasse)

Mobbing / Cybermobbing

Für Grundschulen:

- „Mobbing- nicht mit uns. Wir im Team“** - *Anti- Mobbing/ Teamtraining* für Schulklassen (3.- 4. Klasse)
- „DIE GESCHICHTE VON LENA“** - Theaterstück – Thema: Mobbing (3.- 4. Klassen)

Für weiterführende Schulen:

- „Mobbing- nicht mit uns. Wir im Team“** - *Anti- Mobbing/ Teamtraining* für Schulklassen (ab 5. Klasse)
- „DIE GESCHICHTE VON LENA“** - Theaterstück – Thema: Mobbing (5.- 6. Klassen)
- „ERSTE STUNDE“** - *Klassenzimmerstück* – Themen: Mobbing, Cybermobbing (ab 7. Klasse)

Alkoholmissbrauch / Sucht / Essstörungen

- „KOMA“** - Theaterstück – Themen: Alkoholvergiftung, Gruppenzwang (6.- 8. Klasse)
- „FLASCHE LEER“** - Theaterstück – Themen: Alkoholmissbrauch, Sucht (ab 8. Klasse)
- „PRO AN(N)A“** - Theaterstück – Themen: Essstörungen, Schlangheitswahn (ab 8. Klasse)

FREMDENFINDLICHKEIT / INTEGRATION / EXTREMISMUS

NEU !!! NEU !!! NEU !!! Buchbar ab August 2018

Ab 9. Klasse

„JIHAD BABY!“

Theaterstück zum Thema islamistische Radikalisierung

Das Theaterstück „Jihad Baby“ verdeutlicht, losgelöst von Religion, die Mechanismen von Radikalisierung und stellt die Bedürfnisse und Sehnsüchte junger Menschen, die zur Zielgruppe von Extremisten werden, in den Vordergrund.

Theaterstück:

„Jona gehen seine Lehrer und Eltern mit ihrer geheuchelten politischen Korrektheit und ihrem oberflächlichen Lebensstil ziemlich auf die Nerven. Er sucht nach Ablenkung, schwänzt die Schule, experimentiert mit Drogen, was ihm weitere Probleme bereitet. Sein Freund Musa nimmt ihn eines Tages mit in die Moschee. In der Gemeinschaft dort fühlt er sich unerwartet wohl und Jona kommt gerne wieder.

Zuhause sieht er sich immer öfter Videoposts von einem muslimischen Prediger an und ist fasziniert. Schließlich konvertiert er zum Islam.

Jona lernt über Musa eine Gruppe junger Männer kennen, die gemeinsame Aktionen planen, den „Drogenpark“ von Junkies „säubern“, in die Fußgängerzonen gehen um den Koran zu verteilen, in der Stadt Präsenz zeigen. Das ist aufregend und die ablehnenden Reaktionen seines Umfeldes ermutigen Jona, belustigen ihn sogar. Doch dann verliebt er sich in die selbstbewusste Jenny, die ebenfalls Probleme mit ihrer Familie zu haben scheint. Aber eine Beziehung mit ihr ist natürlich ein Tabu. Diese Regel zu befolgen, fällt ihm schwer. Aber die Strenge des Glaubens und der familiäre Umgang unter den Brüdern geben ihm Halt. Einen Halt, den er nicht verlieren will. Musa nimmt ihn schließlich mit zu einem privaten Treffen, bei dem es um den wahren Glauben, einen „richtigen“ Kampfeinsatz im Namen Allahs gehen soll. Die anfängliche Begeisterung Jonas kippt langsam, er wird skeptisch. Ist es wirklich das was er will? Kann er jetzt noch zurück?“

Nachbereitung: Im Anschluss an die Vorstellung findet ein Publikumsgespräch statt.

Zeitungsumfang: 60 Minuten Theaterstück + 30 Minuten Nachbereitung.

Konditionen: Max. 120 Zuschauer pro Vorstellung, bis zu zwei Vorstellungen am Tag möglich.



Ab 8. Klasse

Der Kick

Theaterstück zum Thema Rechtsextremismus

Das dokumentarische Theaterstück „Der Kick“ analysiert begünstigende Faktoren für die Entstehung von Rechtsextremismus und Gewalt.

Theaterstück: „Potzlow. In der Nacht zum 13 Juli 2002 wurde Marinus Schöberl (16) von dem rechtsextremen Bruderpaar Marco (23) und Marcel Schönfeld (17), sowie ihrem Bekannten Sebastian Fink (17), stundenlang auf grausame Art misshandelt und schließlich, nachdem sie ihn zum „Juden“ erklärten, von Marcel Schönfeld, nach dem Vorbild des Bordsteinkicks aus dem Film „American History X“ ermordet.

Obwohl es Zeugen und Mitwisser gab, blieb die Tat monatelang unentdeckt.

Das Stück „Der Kick“ entstand nach der Tat aus Interviews und Recherchen, die der Dokumentarfilmer und Psychologe Andres Veiel gemeinsam mit der Dramaturgin Gesine Schmidt monatelang mit den Tätern, Prozessbeteiligten, Angehörigen, Zeugen und Bewohnern des Dorfes geführt hat.

Das so entstandene, intensive Theaterstück spiegelt authentisch soziale Ängste, Gewalt, Perspektivlosigkeit, Alkoholmissbrauch und die Hilflosigkeit der Eltern.

„Der Kick“ ist nicht nur die Rekonstruktion einer unfassbaren Tat, sondern ermöglicht vielmehr eine fundierte Diskussion über Ursachen für die Entstehung von Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und fehlender Zivilcourage.

Nachbereitung: Im Anschluss an die Vorstellung findet ein Publikumsgespräch statt.

Aufteilung in Kleingruppen möglich.

Zeitungsumfang: 60 Minuten Theaterstück + 30 Minuten Nachbereitung.

Konditionen: Max. 120 Zuschauer pro Vorstellung, bis zu zwei Vorstellungen am Tag möglich.



Ab 8. Klasse

Klara und Abbas

Szenische Lesung zu den Themen Integration/ Toleranz

Al- Mozany beschreibt die Liebesgeschichte von Klara und Abbas. Die deutsche Studentin und der Studienabbrecher libanesischer Herkunft, der als Aushilfe im väterlichen Imbiss jobbt, verlieben sich. Das Glück ist jedoch nur von kurzer Dauer: Klara wird schwanger. Die Liebesbeziehung wird zu einer tickenden Zeitbombe. Hinter jedem Gedanken lauert ein Abgrund. Es beginnt eine brisante Auseinandersetzung, geprägt von Vorurteilen und Ängsten gegenüber der "anderen Kultur."

Nachbereitung: Im Anschluss an die Lesung findet ein Publikumsgespräch statt. Aufteilung in Kleingruppen möglich.

Zeitungsfang: 40 Minuten Lesung + 45 Minuten Nachbereitung.

Konditionen: Max. 100 Zuschauer pro Lesung, bis zu zwei Lesungen am Tag möglich.

Ab 8. Klasse

VIS A VIS- Kompetent für Zivilcourage

Gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Diskriminierung und Gewalt.

Theaterworkshop und Kompetenztraining für Jugendliche und Erwachsene

Wie kann ich helfen, wenn ein anderer Mensch, Opfer von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Diskriminierung, Grenzverletzungen oder Gewalt wird, sich in einer Notlage befindet oder Gefahr läuft sich selbst zu schädigen? Wie kann ich eingreifen, ohne mich selbst zu gefährden?

Die Teilnehmer beschäftigen sich mit unterschiedlichen Erscheinungsformen der oben genannten Phänomene und Notlagen, die sich im sozialen Umfeld oder im öffentlichen Raum ereignen können.

In diesem Training haben die Teilnehmer u.a. mit Hilfe von selbst entwickelten Spielszenen die Möglichkeit, Handlungskompetenzen zu erproben, Situationsverläufe und mögliche Konsequenzen zu erleben, sich empathisch einzubringen und einen Perspektivwechsel zu vollziehen.

Inhalte / Lernziele: Definition von Zivilcourage, besondere Merkmale von Notlagen, Eindeutigkeit der Situation - Gewaltdynamiken - Täter und Opferperspektive - Erkennen nonverbaler Signale im Vorfeld einer Eskalation. Personenbezogene Einflussfaktoren, Einschätzung der eigenen Handlungskompetenz, Risiko- Nutzen Abwägung, Umgang mit Ängsten - Umweltressourcen, „Non- helping- bystander- Effekt“ - Aktivierung einer Helferguppe, Prinzipien des Eingreifens. Absetzen eines Notrufs - Zeugenaussage bei der Polizei - Zivilcourage im Alltag - Rechtliches.

Zeitungsfang: 3 -5 Schulstunden

Konditionen: 20- 30 Teilnehmer

MOBBING



Grundschule 3.- 4. Klassen /
Weiterführende Schulen 5. und 6. Klassen

Die Geschichte von Lena

Theaterstück zum Thema Mobbing

Theaterstück: „Lena wird zehn Jahre alt, hat einen doppelt so alten Bruder, ein behütetes Elternhaus und eine beste Freundin: Maria. Maria sitzt in der Schule neben ihr und war schon zwei Jahre hintereinander mit Lena und ihren Eltern im Sommer im Ferienhaus dabei. Aber weil in diesem Jahr Lenas großer Bruder Klaus mitfährt, ist kein Platz mehr. Und Maria ist sauer, ziemlich sauer...

Lena schreibt ihr lange Briefe aus dem Urlaub, berichtet von ihren Abenteuern. Angeln mit Klaus, dem Plumpsklo, wie sie in einen Kuhfladen getreten ist und wie eklig das

war. Als die Ferien zu Ende sind, ist plötzlich nichts mehr wie zuvor. Maria steht auf dem Schulhof und liest den andern Kindern laut aus Lenas Urlaubsbriefen vor. Alle lachen und eins ist nach der Geschichte mit dem Kuhfladen klar: Lena stinkt! Lena glaubt zuerst, der Spott geht schnell vorbei. Aber ihr Platz neben Maria ist auf einmal besetzt, keiner will mehr mit ihr spielen, hinter ihrem Rücken wird getuschelt.

Als schließlich sogar zu ihrem Geburtstag keiner kommen will, hält Lena es nicht mehr aus...“

Nachbereitung: Publikumsgespräch in vier Kleingruppen.

Zeitumfang: 50 Minuten Theaterstück + 45 Minuten Nachbereitung.

Konditionen: Max. 100 Zuschauer pro Vorstellung, bis zu zwei Vorstellungen am Tag möglich.



Ab 7. Klasse

Erste Stunde

Theaterstück zu den Themen Mobbing/ Cybermobbing

Theaterstück: Jürgen Rickert kommt neu in die Klasse. Diese Situation musste er schon häufig über sich ergehen lassen. Man steht vorne und alle glotzen einen an.

Bisher war er immer der Loser. Der Letzte auf der Bank, das Opfer.

An seiner letzten Schule fand das Mobbing auch im Internet statt. Als er sich gegen die Cyberattacken seiner Mitschüler wehrte, wurde er von Ihnen aus Rache in der Erdkunde Vorbereitung eingeschlossen. Eine ganze Nacht lang.

Aber Jürgen reicht es, immer einstecken zu müssen. Heute will er den Spieß umdrehen. Er provoziert die Schüler, spricht sie direkt an. „Okay, bringen wir's hinter uns. Ich gebe euch fünf Minuten...fünf Minuten, in denen könnt ihr mit mir machen, was ihr wollt.“

Provokant und direkt greift der Klassenzimmer- Monolog von Menke- Peitzmeyer mitten in die Gruppendynamik der Klasse ein. Die Schüler müssen sich zu dem Neuen verhalten und werden mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit, ihrem eigenen Opfer- und Täterverhalten konfrontiert.

Ein Thema, das im Schulalltag gegenwärtig ist, aber nur schwer verhandelt werden kann.

Nachbereitung: Im Anschluss an die Vorstellung findet eine Nachbereitung statt, in der die Provokation, das gemeinsam Erlebte, diskutiert und aufgearbeitet wird.

Zeitumfang: 45 Minuten Theaterstück + 45 Minuten Nachbereitung.

Konditionen „Erste Stunde“:

Klassenzimmer: Max. 40 Zuschauer pro Vorstellung, bis zu drei Vorstellungen am Tag möglich.

Bühne: Max. 100 Zuschauer pro Vorstellung, bis zu zwei Vorstellungen am Tag möglich.

„MOBBING- Nicht mit uns/ Wir im Team“

Anti- Mobbing und Teamtraining für Schulklassen und Gruppen

Mobbing - Nicht mit / Wir im Team“ kann als eigenständiges Training oder zur vertiefenden Nachbereitung der Theaterstücke „Erste Stunde“ und „Die Geschichte von Lena“ durchgeführt werden.

Das Training arbeitet mit theaterpädagogischen und erlebnisorientierten Methoden und ist in unterschiedlichen Versionen altersgruppengerecht konzipiert.

Inhalte / Zielsetzung: Anhand von vielen praktischen Übungen lernen die Teilnehmer zunächst Mobbing von Konflikten zu unterscheiden. Mögliche Tätermotive werden kritisch analysiert, für die Opferperspektive sensibilisiert und gruppendynamische Prozesse hinterfragt. Was begünstigt Mobbing? Wie kann Mobbing beendet werden? Mobbing vs. Cybermobbing.

Durch Interaktionen können Mitschüler neu erlebt und Gemeinsamkeiten entdeckt werden. Vertrauen stärkende, Team- und Sozialkompetenz fördernde Übungen ermöglichen einen Transfer des Erlebten in den Alltag, mit dem Ziel das Klassenklima zu verbessern bzw. den Zusammenhalt zu stärken.

Dabei arbeitet das Training nicht mit einem starren Konzept, sondern wird flexibel an die Bedürfnisse und Ziele der jeweiligen Klasse oder Gruppe, sowie an die Anforderungen der unterschiedlichen Altersstufen angepasst.

Zeitungfang: 3 – 6 Schulstunden, 1- 2 Tage

Zielgruppe: Geeignet für Grundschule, 3.- 4. Klassen, und weiterführende Schulen ab 5. Klasse.

ALKOHOLMISSBRAUCH / SUCHT / ESSSTÖRUNGEN



Ab 6. Klasse

KOMA

Theaterstück zu den Themen Binge drinking/ Alkoholvergiftung/ Gruppenszwang/ Mutproben

Theaterstück: Marie wacht alleine nachts auf einem verlassenem Parkplatz auf. Ihr ist schlecht, sie liegt auf einem Haufen Müll, hat Engelsflügel auf dem Rücken und ist halb ausgezogen. Es ist still und unheimlich... Was ist passiert? Wo sind die Anderen hin? Warum haben sie sie liegen gelassen?

Marie weiß noch, dass sie ihrer älteren Schwester und Tom, in den sie schon länger heimlich verliebt ist, auf den Weihnachtsmarkt gefolgt ist. Sie wollte Tom und den Anderen imponieren, um jeden Preis dazugehören und hat deshalb keinen Schnaps ausgelassen, der ihr angeboten wurde. Auch bei einem Trinkspiel hat sie mitgemacht. An das, was später am Abend geschehen ist, kann sie sich nicht mehr erinnern.

Marie ist sich plötzlich nicht mehr sicher was real ist. Warum ist ihr nicht kalt, obwohl sie bis auf die Haut nass ist? Und warum bekommt sie kaum noch Luft? Ist sie wirklich wach oder ist es ein Traum? Liegt sie vielleicht schon längst im Koma...? „KOMA“ erzählt die Geschichte eines Mädchens, das durch Liebeskummer, Selbstzweifel, schwesterliche Konkurrenz und dem Wunsch nach Anerkennung in eine lebensgefährliche Situation gerät.

Nachbereitung: Im Anschluss findet eine Nachbereitung statt. Auch in 2 Kleingruppen möglich.

Zeitungfang: 45 Minuten Theaterstück + 45 Minuten Nachbereitung.

Konditionen: Max. 100 Zuschauer pro Vorstellung (Empfohlen ca. 60 Zuschauer).



Ab 8. Klasse

Flasche leer

Theaterstück zu den Themen Alkoholmissbrauch / Alkoholismus / Co- Abhängigkeit

Zielsetzung: Die Zuschauer werden ohne moralischen Zeigefinger über Risikomuster von Alkoholmissbrauch aufgeklärt.

Kritische Selbstreflexion im Umgang mit der Alltagsdroge, Information über ihr Suchtpotenzial. Risiko- und Schutzfaktoren.

Weitere Inhalte: Komasaufen, Alkoholvergiftung, Wege aus der Sucht, Co- Abhängigkeit, Information über Hilfsangebote.

T

Theaterstück: Der Schauspieler David Aschinger soll das Stück „Flasche leer“ spielen. Er soll die Geschichte von Knut, dem Alkoholiker spielen. Als einziges Requisit hat er eine Plastikflasche, in der sich, der Theaterkonvention gemäß, schwarzer Tee als Whisky-Ersatz befindet. Doch er bricht immer wieder ab; kommt auf seine eigenen Erfahrungen mit Alkohol zu sprechen. Er erzählt die Geschichte einer sich immer rasanter entwickelnden Trinker Karriere. Bald wird klar, dass er das Stück nie spielen wird, dass wir bereits mittendrin sind.

Flasche leer zeigt die Lebenslügen und Verdrängungsmechanismen, die den Alltag eines Süchtigen prägen. Reffert erzählt beispielhaft und ohne Beigabe von Moralin, wie sich eine Persönlichkeit im Alkohol auflöst.

Durch hohe Authentizität wirkt das Stück emotionalisierend und wird so zum Öffner für das Thema, lässt den Zuschauern aber durch humorvolle Stellen genügend Raum zum Luft holen.

Nachbereitung: Publikumsgespräch zu oben genannten Inhalten.

Zeitungfang: 45 Minuten Theaterstück + 45 Minuten Nachbereitung.

Konditionen:

Klassenzimmer: Max. 40 Zuschauer pro Vorstellung.

Bühne: Max. 100 Zuschauer pro Vorstellung, bis zu zwei Vorstellungen am Tag möglich.



Ab 8. / 9. Klasse

Pro An(n)a

Theaterstück zu den Themen Essstörung(en)/ Schlankheitswahn in den Medien / ProAna- Bewegungen in sozialen Netzwerken

Anne hat mit ihrem Blog PRO AN(N)A ein wichtiges Forum geschaffen und mittlerweile viele, vor allem weibliche Anhänger gefunden. Sie nennen sich "Schmetterlinge" und ihr einziges Ziel ist es, noch dünner zu werden. Im Schlanksein liegt für sie der Schlüssel zum Glück, zum Erfolg, zu Anerkennung und Liebe.

Heute tritt Anne live vor ihre Community. Sie will den Blog schließen, weil sie Angst hat, erkannt zu werden. Aber ein neuer Blog ist bereits geplant, denn diese Gemeinschaft im Netz ist notwendig, um sich auf dem schwierigen Weg zum Ziel zu bestärken. Anne hat aus ihrer Krankheit eine erschreckende Passion, das Leiden zur Leidenschaft gemacht. Über den Blog unterstützen sich die "Schmetterlinge", geben sich Tipps, wie man sich auf "Kleidergröße 0" hungern kann und welche Strategien die nächste Fressattacke verhindern.
"Das Streben nach Perfektion ist gut."

Doch Annes überzeugte-überzeugende Rhetorik wird immer wieder brüchig. In Momenten der Schwäche und vor allem zwischen den Zeilen beginnt der Zuschauer zu erahnen, dass Anne ihr Leben und sich selbst weit weniger unter Kontrolle hat, als sie es vorgibt. Die große Gemeinschaft im Netz schrumpft zu einer anonymen Gruppe Einsamer, die sich nach Verständnis sehen, weil ihnen vor allem eines fehlt: Liebe für sich selbst..

Nachbereitung: Publikumsgespräch zu oben genannten Inhalten.

Zeitungsfang: 45 Minuten Theaterstück + 45 Minuten Nachbereitung.

Konditionen: Max. 100 Zuschauer pro Vorstellung, bis zu zwei Vorstellungen am Tag möglich.

Kontakt:

Schauspielkollektiv- Neues Schauspiel Lüneburg

Julia v. Thoen

Am Schützenplatz 14

21337 Lüneburg

Tel: 04131- 989875 Mobil: 0174-2493407

info@schauspielkollektiv.de

www.schauspielkollektiv.de